



Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin
c/o Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47 • 14478 Potsdam

Herrn Bundeskanzler
Olaf Scholz
Willy-Brandt-Str. 1
10557 Berlin

- Unternehmerverband Berlin e.V.
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
- Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
- Unternehmerverband Sachsen e.V.
- Unternehmerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Unternehmerverband Thüringen e.V.
- Unternehmerverband Vorpommern e.V.

Kontaktbüro der IG:

Unternehmerverband
Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47
14478 Potsdam
Tel.: 0331 810306
Fax: 0331 8170835

Potsdam, 01.08.2022

Offener Brief: Forderung der Interessenvereinigung der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin zur aktiven Beteiligung an der europäischen Löschflugzeug- und Hubschrauberflotte der rescEU-Initiative

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

wir durchleben eine sehr anstrengende und Ressourcen vernichtende Zeit. In vielen Teilen Europas brennen die Wälder und auch die Ernten auf den Feldern. Dabei sind besonders auch der Osten Deutschlands, vor allem Brandenburg und Sachsen betroffen.

Wir fordern die Bundesregierung auf, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, Deutschland an der europäischen Löschflugzeug- und Hubschrauberflotte der rescEU-Initiative aktiv zu beteiligen und dafür den, nach wie vor betriebsbereiten, Verkehrslandeplatz Welzow zu einem Stützpunkt im Rahmen der europäischen Rettungs- und Katastrophenschutzinitiative rescEU zu entwickeln.

Insbesondere aus Brandenburg und Sachsen erreichen uns aktuell Bilder, wie wir sie bisher nur aus Griechenland, Spanien oder anderen Teilen der Welt kennen. Die Brände, begünstigt durch Hitze und starke Winde, machen Einsatzkräften in allen Bundesländern zu schaffen. Die Bilanz, allein in Brandenburg sind seit 2018 rund 4000 Hektar Wald verbrannt und in diesem Jahr loderten bereits 362 Brände auf nahezu 1000 Hektar Fläche. Hunderte Einsatzkräfte kämpfen unermüdlich gegen die verheerenden Flammen in Brandenburg und Sachsen. Die Lage ist nicht nur dramatisch, die Flammen bedrohen Existenzen. Menschen mussten im Interesse der Sicherheit ihre Häuser verlassen. Auf tschechischer Seite des Elbsandsteingebirges brannten erste Wohnhäuser nieder und im Elbe-Elster Kreis wurde eine Stallanlage Opfer der Flammen. Millionen Euro Volksvermögen werden durch die Flammen vernichtet, ohne den hohen menschlichen Einsatz und die enormen Kosten für die Brandbekämpfung zu benennen.

Wir müssen davon ausgehen, dass die zunehmenden Entwicklungen, wie wir Sie besonders seit 2018 erleben müssen, sich weiter fortsetzen und wir ähnliche Entwicklungen haben werden wie im Mittelmeerraum. Die Zahlen sprechen für sich. Die Waldbrände in Europa haben in diesem Jahr bereits mehr Fläche vernichtet als im gesamten Jahr 2021.

Sprecher der IG:
Dr. Burkhardt Greiff
Präsident

Unternehmerverband
Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47
14478 Potsdam

Stellvertretender
Sprecher der IG:
Gerold Jürgens
Präsident

Unternehmerverband
Vorpommern e.V.
Am Koppelberg 10
17489 Greifswald



Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

Laut Effis, dem Europäischen Waldbrandinformationssystem, sind in der EU seit Jahresbeginn 517.881 Hektar, etwas mehr als 5.000 Quadratkilometer, und damit eine Fläche die etwa zweimal so groß wie das Saarland ist, verbrannt. (t-online 21.07.2022)

Hinzu kommt, dass die Brandbekämpfung wegen der vielfachen Munitionsbelastung der Flächen sowie der Beschaffenheit, wie z.B. in der Sächsischen Schweiz, nur effektiv aus der Luft erfolgen kann.

Das Löschen aus der Luft mit speziellen Flugzeugen gilt als wirkungsvolles Mittel beim Kampf gegen die riesigen Waldbrände, die auch jetzt gerade im Südosten Europas in Griechenland und der Türkei toben. Gerade jetzt, wo im Südosten Europas eine außergewöhnliche Hitzewelle und starke Winde gewaltige Feuerwalzen durch riesige Waldgebiete treiben, sind die fliegenden Tanker oft die letzte Rettung. Sie vervollständigen die Einsätze der Hubschrauber der Bundeswehr und Polizei, der Wasserwerfer der Polizei und der Räumpanzer der Bundeswehr und sind damit eine effektive Unterstützung der Feuerwehkräfte am Boden.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

die Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin fordern, getrieben von der Angst künftig in den Sommern ähnliche Verhältnisse wie im Süden Europas zu haben, von der Bundesregierung, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, die aktive Beteiligung Deutschlands an der europäischen Löschflugzeug- und Hubschrauberflotte der rescEU-Initiative.

„Wir werden bundesweite Präventions- und Bekämpfungsstrategien erarbeiten und die Waldbrandbekämpfungsmöglichkeiten am Boden und aus der Luft, auch im Rahmen des Mechanismus rescEU, ausbauen.“
(Koalitionsvertrag Kap. - Natürlicher Klimaschutz)

Was spricht dagegen, wenn für die nationale Lösung eines Katastrophenzentrums mit Löschflugzeugen im Rahmen der rescEU-Initiative der Flugplatz Welzow in der Lausitz genutzt wird. Zumal das Zukunftsprojekt im Abschlussbericht der Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (Kohlekommission) auch als ein mögliches Strukturwandelprojekt genannt ist.

Die Voraussetzungen in Welzow sind mit zwei ganzjährig betriebene Wasserlandebahnen auf dem Sedlitzer See in unmittelbaren Nachbarschaft zum Flugplatz speziell und außergewöhnlich günstig.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Burkhardt Greiff
Präsident des Unternehmerverbandes
Brandenburg-Berlin e.V. (UVBB)
Sprecher der Interessengemeinschaft der
Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin